

MEDIENMITTEILUNG

STEK – Forderungen für den Stadtteil 3

Damit der Stadtteil 3 weiterhin attraktive Wohnorte bietet, muss der Verkehr spürbar reduziert werden. Um dies zu erreichen, fordert QM3 weniger Durchgangsstrassen durch die Wohnquartiere. Konkret sollen Schloss-, Schwarztor-, Effinger- sowie Monbijoustrasse nicht mehr zum MIV-Basisnetz gehören. Dynamisches Wachstum ist in den Quartieren von Mattenhof-Weissenbühl schon heute Realität und wird auch von QM3 unterstützt. Die schon länger diskutierten Wohnbauprojekte sollen mit Nachdruck vorangetrieben werden. Schliesslich soll die „Stadt der kurzen Wege“ ermöglichen, dass die Bewohner und Bewohnerinnen sich mehr mit ihrem Wohnort identifizieren und seine Angebote nutzen können.

Im Stadtteil 3 verkehren zu viele Autos. Hauptgründe dafür sind ein Überhang von Arbeitsplätzen – auf rund 30'000 Einwohner kommen 40'000 Arbeitsplätze – sowie die fehlende Autobahn-Südführung. QM3 unterstützt die im STEK vorgeschlagenen Massnahmen, den motorisierten Verkehr zu vermindern und auf Velo und ÖV umzuleiten, ausdrücklich. Zur Entlastung der Quartierbewohner vor Lärm und Abgasen fordert die Quartierkommission, die Anzahl der Durchgangsstrassen stärker zu reduzieren. So ist die Anfahrt und die Querung des Quartiers auf der Achse Monbijoubrücke - Eigerplatz heute für den MIV zu attraktiv. Wie schon im Quartierplan festgehalten, soll zumindest auf parallel verlaufende Durchgangsstrassen verzichtet werden.

Drei Entwicklungsgebiete, auf denen heute schon die Bagger stehen könnten

Die „Chantiers“ im Stadtteil 3 sind schon heute im Fokus für Wohnbau und neue Arbeitsplätze. So ist z.B. die Überbauung Meinen an der Brunnmattstrasse geplant, ihre Umsetzung wird aber frühestens ab 2020 vollzogen. Auch andere Projekte verzögern sich immer wieder. Politik und Verwaltungsstellen werden aufgefordert, die laufenden Projekte (ESP Ausserholligen, Gaswerkareal, Mutach etc.) in einer prioritären Weise zu fördern, damit sie möglichst bald realisiert werden können.

Die Ausstattung der Quartiere wird im STEK festgelegt und soll aufgrund ihrer Erreichbarkeit ergänzt werden. Plätze wie Europaplatz, Loryplatz und Fischermätteli sollen zu Quartier- bzw. Stadtteilzentren weiterentwickelt werden. QM3 unterstützt dies und mahnt, dass die Infrastruktur wie Schule, Grünräume oder Spielplätze dabei mitgedacht werden sollen. Das lokale Gewerbe, das stark in Konkurrenz zu den Geschäften in der Innenstadt und am Bahnhof steht, soll durch gezielte planerische Massnahmen unterstützt werden. Für die Weiterentwicklung der Quartiere, aber auch bei der Entwicklung von Neubauten und Siedlungen ist für QM3 die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden wichtig. Diese soll institutionalisiert werden.

Bern, 15. November 2016

Anzahl Zeichen: 2750 (inkl. Leerzeichen)

Kontakt:

Claudia Luder, Leiterin Geschäftsstelle, 031 371 00 23, claudia.luder@qm3.ch

Daniel Imthurn, Co-Präsident, 076 575 62 66, daniel.imthurn@qm3.ch

Weitere Informationen: www.qm3.ch

Die ganze Stellungnahme zur **Mitwirkungsvorlage „STEK 2016“** kann auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

QM3 ist ein Verein von 31 Organisationen und Parteien, die sich im Stadtteil 3 aktiv betätigen. Sie ist eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und offizielles Ansprechorgan der Stadtverwaltung. An den Delegiertenversammlungen werden Quartieranliegen besprochen, aktuelle Fragen behandelt und Stellungnahmen verabschiedet.